

Einsatz fiktiver Identitäten im Intensivdeutschkurs

Katrin Saar, katrin.saar.1@ut.ee
Universität Tartu, Estland



Identitätswechsel

Die Studierenden entwickeln im Laufe des Kurses **die Rolle einer Person aus dem deutschsprachigen Raum** und nehmen diese spielerisch ein.

Diese aus Frankreich stammende Fremdsprachenlehr- und -lernmethode *Simulation globale* besteht darin, jeden Lerner und jede Lernerin eine fiktive deutsche Person erfinden zu lassen.

Ausgangslage

- Hauptschwerpunkt liegt auf der Vermittlung der Grammatikkompetenz
- Die Lernenden beschränken sich auf den Wortschatz im Lehrwerk
- Es mangelt weniger an der Sprechfähigkeit, sondern an der Sprechbereitschaft
- In Lehrwerken gibt es nicht immer genügend (spannende) Sprechanlässe

Das Konzept der *Simulation globale*

- *Simulation globale* ist ein Interaktionsspiel, das **Spielraum für kreatives und phantasievolles Lernen** ermöglicht.
- Diese Methode erlaubt eine intensivere und nachhaltig wirksame Erfahrung mit der fremden Sprache und ihren Kulturen.
- Die Lerner und Lernerinnen spielen nicht, sie bleiben **als Person sie selbst**, auch wenn sie in einem anderen Handlungsraum agieren und einen anderen Namen tragen.
- Bei Verschriftlichungen geht es niemals nur um lexikalische oder grammatikalische Strukturübungen zum Spracherwerb, sondern um **fiktional eingebundene Textproduktion**, die an den aktuellen Simulationskontext anknüpft und zur Fortsetzung beiträgt.
- **Identität** wird im Kontext der *Sim. globale* **nicht als etwas festes und Abgeschlossenes verstanden**, sondern vielmehr als ein dynamischer Lernprozess, der einen kreativen Umgang mit der Zielsprache erlaubt (Sippel 2003).
- Sprachenlernen motiviert am stärksten dann, wenn man sich mit einer Sache auseinandersetzt und vergisst, dass es sich um Sprachunterricht handelt (Christ 1999: 46).

Ich heiße Adrian Fuchs. Ich bin 65 Jahre alt und Rentner. Ich komme aus Österreich und wohne in einem Wald in der Nähe von Wien. Ich arbeite nicht, aber ich arbeitete 40 Jahre als Friseur. Ich habe zwei Kinder, aber noch keine Enkelkinder.

(Oliver Lambrik, 21 Jahre alt)

Ich bin Ben Bletz, Schauspieler. Ich komme aus Salzburg und wohne in Hamburg. Ich habe vier Hunde und zwei Eichhörnchen. Ein Eichhörnchen heißt Paul und das andere Siegfried. Ich arbeite im großen alten Savoy Theater.

(Romeo Siibak, 24 Jahre alt)

Ziel

- Erhöhung der Sprechbereitschaft sowie des Sprechanteils der Studierenden
- Auseinandersetzung mit der Zielsprache (DACH-Staaten und andere deutschsprachige Regionen)

Forschungsfragen:

Wie wirkt sich der Einsatz fiktiver Identitäten auf die Sprechbereitschaft im DaF-Unterricht für Anfänger aus? Was halten die Studierenden vom Einsatz der fiktiven Identitäten?

Intensivkurs

- Anfängerkurs (n=18, bei 15 Estnisch die Erstsprache, bei 3 Russisch)
- 8 UE in der Woche (2 Lehrkräfte jeweils 4 UE)
- Studierende aller Fachrichtungen, auch der Vorbereitungskurs für angehende Germanistikstudierende ohne Deutschkenntnisse

Forschungsmethode

Aktionsforschung – Forschung, die von praktizierenden Lehrern oder Lehrerinnen betrieben wird, mit dem Ziel ihre praktische Tätigkeit (Unterricht) zu verbessern.

* längerfristig
* zyklisch

Abb. 1: Phasen in der Aktionsforschung am Beispiel von drei Zyklen in Anlehnung an Burns (2010: 9)

Interventionsstudie: Prä- und Posttest

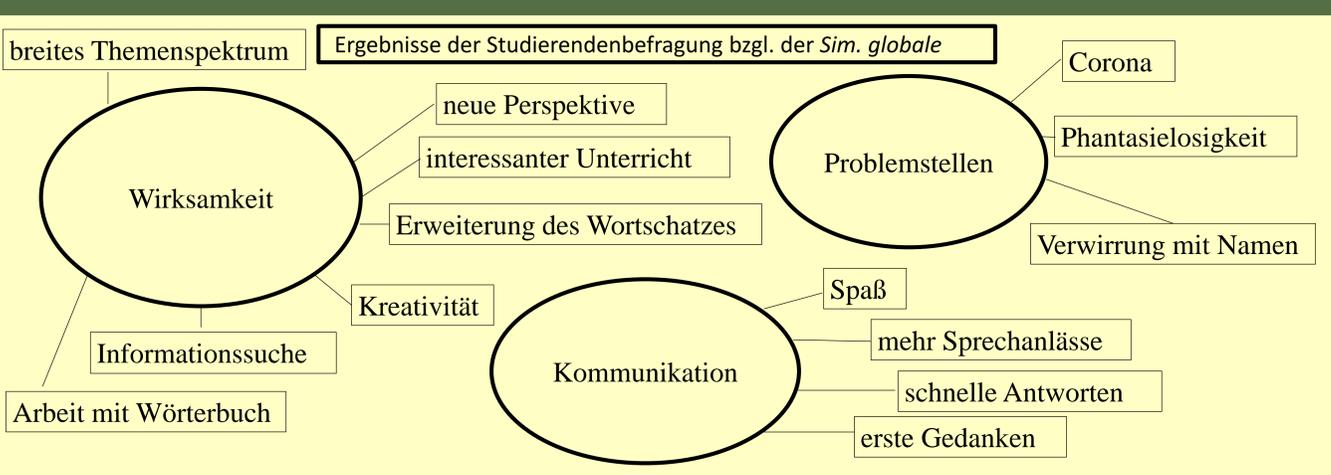
Beispiel: Wie schätzt du deine Aktivität, insbesondere die Sprechbereitschaft im Fremdsprachenunterricht ein?

Gruppendynamik

Individuelle Entwicklung der einzelnen TN (geordnet aufsteigend nach ihren Angaben im Sept.; 1=niedrig, 4=hoch; F: weiblich, M: männlich)

Vorläufige Ergebnisse:

- Sprechbereitschaft ist bei 5 St. konstant geblieben, fast gleich viele Studierende haben Schwankungen in beiden Richtungen.
- Ein großer Teil der Studierenden spricht gern über persönliche Themen.
- Keine großen Entwicklungen bzgl. Deutschlandkenntnisse.
- Mehr als die Hälfte der Studierenden (11) steht den Rollenspielen im Fremdsprachenunterricht positiv gegenüber.



Literatur

- Altrichter H., Posch P., Spann H. (2018). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht*. 5. Aufl. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Sippel V. A. (2003). *Ganzheitliches Lernen im Rahmen der Simulation globale. Grundlagen – Erfahrungen – Anregungen*. Tübingen: Gunter Narr.
- Settinieri J., Demirkaya S., Feldmeier A., Gültekin-Karakoç N., Riemer C. (Hg.) (2014). *Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Christ H. (1999). Der Fremdsprachenunterricht vor der Herausforderung der Vielsprachigkeit Europas. In Thomas Fritz & Andreas Paula (Hg.) *Fremdsprachenunterricht zwischen Zeitgeist und Wissenschaft*. Wien: Edition Volksschule, 11 –28.